



# Mitteilungen

des Österreichischen Leichtathletik - Verbandes

Wien 4, Prinz Eugenstraße 12  
Telefon 65-73-50

P. b. b.

Verlagspostamt Wien 50  
Erscheinungsort Wien

6. Folge 1963

Wien, am 15. Juni 1963

## Aus dem Inhalt:

Seite	2: Vereinsneuaufnahmen
	Anschriften der Landesverbände
	Ausschreibung Juniorenmeisterschaften Ergänzung
	Anforderung der neuen Wertungstabellen für 3Kämpfe
3:	Anschaffung von Zielbildkamas
	Normgemäße Stahlhürden
	Zwischenergebnisse der ÖMM 1.Klasse
4:	Zeitplan für die österr. Jugendmeisterschaften
	Zeitplan für den Bundesländervergleichskampf Jgd.
5:	Aktiv sein !
6-9:	Für den Kampfrichter
9:	Ergebnisse int.Meeting Innsbruck
10:	Ergebnisse int.Meeting Linz

Vereinsneuaufnahmen:

Die Vereine Sport - Union Itter / Tirol  
ATuS Gumpoldskirchen / Nd.Österr.  
Union Leonfelden / Ob.Österr.  
Turnverein Wiener Neustadt 1862 / Nd.Österr.  
wurden nach Prüfung der Satzungen durch den zuständigen Landesverband in der Sitzung vom 29.5.1963 in den ÖLV aufgenommen.

Anschriften der Landesverbände:

Burgenländischer L.V.  
Herrn Prof. Josef Mayer, Ermesgasse 8, Mattersburg.

Niederösterr. L.V.  
Herrn Hans Auer, Hauslabgasse 24-26, Wien V.

Oberösterr. L.V.  
Herrn Erwin Kaufmann, Auf der Gugl 30, Landessportschule Linz.

Kärntner und Osttiroler L.V.  
Herrn Kanzleidirektor Sepp Mittermüller, Priesterhausg. 24  
Klagenfurt.

Salzburger L.V.  
Mozartplatz 8, Landessportamt, Salzburg.

Steirischer L.V.  
Südtirolerplatz 13, Graz

Tiroler L.V.  
Herrn Paul Bergmeister, Sennstr.14, Innsbruck.

Vorarlberger L.V.  
Herrn Dr. Otto Bartscher, Illstr.53, Feldkirch-Tosters.

Ausschreibung Juniorenmeisterschaft Ergänzung:

Bewerbe: ist zu ergänzen mit 5000 m

Zeitplan:

Sonntag d.30 VI vormittag 11h : 800 m Mä, nicht Entscheidung,  
sondern Vorlauf.  
S " " " nachmittag 15h: 800 m Mä Entscheidung.

Auslieferung der restlichen Wettkampfbestimmungen

Der ÖLV wird entsprechend seiner Ankündigung, seinen Restbestand an Wettkampfbestimmungen samt dem 1. Ergänzungen aus dem Jahre 1959 und den 2. Ergänzungen 1963 ungefähr Ende Juni zur Aussendung bringen. Die Verzögerung ist darauf zurückzuführen, daß die einheitliche Übersetzung des englischen Urtextes durch den D.L.V. erst Mitte Juni erhältlich sein wird.

Anforderung der neuen Wertungstabellen für die Dreikämpfe der Jugendaltersklassen "D" und "C".

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß dies für alle ÖLV-Vereine verbindlichen neuen Dreikampfwertungstabellen zum Preis von S 1.50 bei dem jeweils zuständigen ÖLV-Landesverband bezogen werden können. Gerade vor Schulschluß empfiehlt es sich, einen derartigen Dreikampf durchzuführen, wobei durch die Mannschaftswertungen mit 10 bzw. 5 Teilnehmern ein anfeuerndes Moment hinzukommen kann. Am Ende der Saison erfolgt sodann eine Reihung der besten Mannschaften aus dem Bundesgebiet.

### Anschaffung von Zielbildkamas

Auf Grund der guten Erfahrungen beim vorjährigen Jugenländerkampf in Schielleiten und den Österr. Einzelmeisterschaften in Linz sollten bei allen größeren Veranstaltungen des ÖLV bei Sprint- bzw. den kurzen Hürdenbewerben eine derartige Zielkamera zum Einsatz kommen.

Das Modell "J 66" der "POLAROID" Automatik Kamera mit eingebautem Blitzlichtgerät und Belichtungsautomatik bzw. Verschlussgeschwindigkeiten von 1/15 - 1/1000 Sek. dürften unseren Anforderungen ausreichend entsprechen. Wesentlich ist die rasche Entwicklungszeit von ca. 10 Sekunden, wodurch noch in der Zeitfestsetzung das gewünschte Positiv-Zielbild zur Verfügung steht. Diese Kamera kostet samt Tasche rd. S 4.100.- wobei der ÖLV bei Bestellung von mehreren Apparaten eine Preisbegünstigung erhalten könnte. Der superempfindliche Film "Polopan 3000" mit 36 Din und 8 Aufnahmen kostet pro Rolle S 81.- d.h. eine Aufnahme rund S 10.-. Interessierte Landesverbände, Vereine, oder Private können sich wegen Ankauf einer solchen Kamera an den ÖLV wenden.

### Normgemäße Stahlhürden

Der ÖLV hat vor drei Jahren 100 Stahlhürden bei einer Stahlbaufirma in Bestellung gegeben, von denen noch ein Rest von 26 Stück übriggeblieben ist. Diese Hürden, welche verstellbare Gegengewichte haben und damit den internationalen Vorschriften entsprechen, werden vom ÖLV zum ermäßigten Preis von S 345.- per Stück abgegeben, bzw. gegen Ersatz der Frachtspesen zugesandt.

Interessierte Vereine bzw. sportplatzbesitzende Stadtverwaltungen mögen sich an das Sekretariat des ÖLV wenden, wo nach der Reihenfolge der Bestellungen die Auslieferung veranlaßt werden wird. Insbesondere, wenn einzelne Hürden einen nicht mehr zu behebbenden Schaden im Laufe der Zeit erlitten haben, empfiehlt es sich Nachbestellungen vorzunehmen.

### Zwischenergebnisse 1. Stärkeklasse der ÖMM.

Der 1. Pflichtdurchgang in Wien erbrachte folgenden Punktestand:

1. Cricket	21.564	Punkte
2. Reichsbund	21.123	"
3. WAC	20.629	"
4. Herzmansky	19.983	"
5. UWW	19.841	"
6. WAF	16.865	"

In den einzelnen Bewerben gab es folgende gute Leistungen:

1.500m	Klaban	Rbd	3:48,5
5.000m	Klaban	Rbd	14:48,2
4x100m	UWW (Teloni, Flaschbereger, Fraisl, Kamler)		42,7 Wiener Rek.
100m	Fraisl	UWW	11,0
200m	Flaschberger	UWW	22,5
400m	Hrandek	WAF	49,4
110m Hü.	Flaschberger	UWW	15,4
400m Hü.	Höllwerth	WAC	56,7
Hoch	Donner	UKJ	2,00
Kugel	Hahnenkamp	Herzm.	14,97
Diskus	Köppel	WAF	47,02
Speer	Deboef	Cricket	65,20

In Linz erreichte der ULC-Linz 22.376 Punkte

und bei den Frauen 14.306 "

Zeitplan für die Österr. Jugendmeisterschaften in Innsbruck

Da in der Ausschreibung für die Österr. Jugendmeisterschaften der beiliegende Zeitplan nicht vollständig war, wird dieser noch einmal - vollständig - veröffentlicht.

Samstag, den 29. Juni 1963

Sonntag, den 30. Juni 1963

15.00	110 m Hürden	V	9.30	200 m Hürden	Z1
	Stabhoch	E		Diskus	w E
	Diskus	m E	10.00	80 m Hürden	V
10	Hochsprung	w E	15	100 m	m V
16.00	110 m Hürden	Z		Speer	m E
15	100 m	w V	10.40	1.500m Hindernis	E
40	200 m	m V	50	200 m	w Z1
17.00	110 m Hürden	E	11.00	100 m	m Z
10	Weit	m E	14.30	80 m Hürden	E
15	100 m	w Z		Hochsprung	m E
40	200 m	m Z		Speer	w E
50	Hammer	E	50	100 m	m E
18.00	600 m	w E	15.00	Weitsprung	w E
10	1.000 m	Z1	15	400 m	m Z1
30	100 m	w E		Dreisprung	E
35	200 m	m E	30	Kugel	m E
45	3.000 m	E	16.00	4 x 100 m	w Z1
				15 4 x 100 m	m Z1
				30 3 x 1000 m	E

Regelung über die Zulassung von eigenen Speeren zu Wettkämpfen des Ö L V .

Auslegung der Regel 25, Punkt 2, der Wettkampfbestimmungen des ÖLV, Ausgabe 1958, Seite 34:

a) Als vom Veranstalter beigeordnete Geräte sind auch jene Geräte zu betrachten, welche von einem Wettkämpfer zur Verfügung gestellt werden und von allen Teilnehmern der Konkurrenz benützt werden dürfen.

b) Diese Geräte sind bezüglich der Ordnungsmäßigkeit vom Veranstalter zu überprüfen. Zu diesem Zweck sind solche Geräte spätestens 1 Stunde vor Beginn des betreffenden Bewerbes der Wettkampfleitung zur Prüfung vorzulegen.

c) Im Falle der Beschädigung (des Bruches) trägt der Eigentümer des Gerätes den Schaden, es sei denn, daß vor Beginn der Veranstaltung eine andere Vereinbarung zwischen dem Eigentümer und dem Veranstalter diesbezüglich getroffen wurde. Auf keinen Fall hat ein den Bruch verursachender Mitbewerber den Schaden zu tragen.

d) Die Regelung c) gilt nur für Mitglieder von ÖLV-Vereinen, also nicht für Nichtösterreicher, die ausländischen Vereinen angehören.

Diese Regelung gilt auch für die Österr. Meisterschaften (Jugend, Junioren, Senioren und Mehrkampfmeisterschaften).

## A k t i v \_ s e i n \_ !

Eine betrübliche Nachricht für manche unserer Athleten hat uns erreicht. Die Schweizer Fachzeitschrift "Leichtathletik", die auch in Osterreich zahlreiche Leser hat, muß ihr Erscheinen im Juni dieses Jahres einstellen. Die im Verlag "Pro Leichtathletik" in Murten erscheinende Zeitschrift hat viel zum Aufbau und zur Intensivierung der Leichtathletik in der Schweiz beigetragen. So verfügt unser Nachbarland heute über 10.000 aktive Leichtathleten, die sich in fast 1000 Mannschaften an der Schweizer Vereinsmeisterschaft (Mannschaftsmeisterschaft) beteiligten. Die Leichtathletik ist heute in der Schweiz wirklich ein populärer Sport.

Leider haben wir in Osterreich kein eigenes Fachblatt, das alle Leichtathleten und Leichtathletikanhänger informieren, anregen, und unterrichten könnte. Unser Mitteilungsblatt kann diese Funktion mit seiner geringen Auflage nur in einem bescheidenen Maß erfüllen. Es kommt vor allem viel zu wenig an die Athleten selbst heran. Wir ersuchen daher die Funktionäre und Aktiven, die wenigen Exemplare nicht in den Regalen und Schubläden verstauben zu lassen, sondern sie an Interessierte weiterzugeben, vor allem an ehemalige Aktive, die noch nicht in einem Verein als Mitarbeiter tätig sind, die aber ohne weiteres für diese Aufgabe noch gewonnen werden könnten. Vergeßt nicht auf "die Alten". Ihr reicher Erfahrungsschatz ist so kostbar, daß es schade wäre, wenn er nicht irgendwo wieder weitergegeben wird. Freilich kann man von keinem Menschen erwarten, daß er sich sechs Abende in der Woche auf den Sportplatz stellt; das stört das Familienleben und überlastet den Funktionär so, daß ihm bald die an sich schöne Aufgabe verleidet wird. Aber ich könnte mir vorstellen, daß mancher ehemalige Athlet und Meister gewonnen werden könnte zur Betreuung einer kleinen Jugendgruppe von 5 - 10 Buben oder Mädchen, die zweimal in der Woche ihr Grundtraining absolvieren. Vielleicht ist ein Talent unter ihnen, das dann fleißiger weiterübt und sich spezialisiert, vielleicht wird aber auch dadurch ein Trainertalent entdeckt. Wir brauchen ja nicht nur Spezialtrainer, sondern viele Jugendbetreuer und Jugendhelfer. Leute, mit einem Wort, die etwas vom Sport verstehen, die aber - und das ist noch viel wichtiger - die Jugend mitreißen und begeistern können.

Wir wollen die Leichtathletik zum Volkssport machen. Dafür ist Werbung notwendig, die Werbung im kleinen Kreis, von Mann zu Mann. Die starke Breite sichert uns auch eine gute Spitze. Wir könnten zum Beweis das bekannte Wort Coubertins variieren und sagen: "Damit 5 überragende Spitzenleistungen erzielt werden, ist es notwendig, daß sich 20 spezialisieren. Damit sich 20 spezialisieren, ist es notwendig, daß 50 intensiv Sport treiben. Damit aber 50 intensiv Sport treiben, müssen 100 ihren Körper üben und im Schwung halten."

Weil wir aber kein eigenes Organ haben, das diese Werbung für die Leichtathletik durchführt, müssen wir selbst in den Vereinen um einen guten Kontakt mit der örtlichen Presse bemüht sein. Wir müssen frühzeitig unsere Veranstaltungen ankündigen, und die Ergebnisse, vorallem auch gutes Bildmaterial an die Zeitungen weitergeben.

Das ÖLV Pressereferat (wien IV., Prinz Eugen Straße 12) ersucht auch alle Vereine, interessante Ereignisse und Neuigkeiten (besondere Veränderungen im Mitgliederstand, besondere Leistungen, unternommene Werbetätigkeit, Anregungen, usw.) bekanntzugeben.

Dr. Hermann Andrees

Pressewart

## Für den Kampfrichter

Die Kampfrichter haben die Aufgabe sich vor Beginn des Wettkampfes von dem ordnungsgemäßen Zustand ihrer Anlagen und Geräte persönlich zu überzeugen (dies insbesondere wegen der einwandfreien Voraussetzung bei der Erzielung von Bestleistungen). Stehen keine einwandfreien Geräte seitens d'Veranstalters zur Verfügung, dann wird auf die Möglichkeit der Heranziehung privater Geräte lt. dem Vorstandsbeschuß vom 27.6.1961 hingewiesen.

## Laufbewerbe

Der Obmann des Zeitgerichtes ist gleichzeitig auch Obmann des gesamten Laufgerichtes (Zeitnehmer, Zielrichter, Bahnrichter, Wechselrichter und aller Hilfskräfte).

Es wird grundsätzlich nach der Einlauffolge und nicht nach den Läufern in den einzelnen Bahnen gestoppt.

Der Zeitnehmer bzw. die Zielrichter haben an verschiedenen Seiten der Laufbahn Aufstellung zu nehmen.

Für den Sieger eines Laufes sind immer wegen der Möglichkeit eines österreichischen Rekordes 3 Zeitnehmer einzuteilen, wobei der Obmann des Zeitgerichtes als Ersatzmann fungiert.

Für die weiteren Läufe bis zum 6. Platz sind mindestens zwei Zeitnehmer einzuteilen.

Die Zeiten der weiteren Läufer bei Mittel- bzw. Langstreckenbewerben sind von einer einwandfrei laufenden Uhr abzulesen, wobei ein Kampfrichter die Zeit notiert und ein anderer die Reihenfolge des Einlaufes (Startnummer der Läufer).

Alle Zeitnehmer haben ihre gestoppten Zeiten auf einer Karte einzutragen, und ihre Stoppuhren erst wieder auf Null zu stellen, wenn sie hierzu den Auftrag des Obmannes erhalten haben. Dieser muß die Möglichkeit haben bei Schwierigkeiten in der Laufzeitfestsetzung von der Richtigkeit der genommenen Zeiten überzeugen zu können.

Bei Langstreckenbewerben ab 3000 m soll für jeden Läufer einer der eingeteilten Zeitnehmer die einzelnen Rundenzeiten auf einer eigenen Karte eintragen. Dies bedeutet eine 100%ige Sicherheit bzgl. der zu laufenden Runden und einen wertvollen Hinweis für den Teilnehmer bzgl. der Einteilung seines Laufes, weshalb diese Karten nachher den Läufern zu übergeben sind.

Die Zielrichter sind, unabhängig davon ob eine Zielbildkamera zum Einsatz kommt oder nicht, nach folgenden Schema einzuteilen:

- |    |             |  |
|----|-------------|--|
| 1. | Zielrichter | stellt den 1. und 2. fest bzw. den Abstand |
| 2. | "           | " " 2. " 3.                                |
| 3. | "           | " " 3. " 4.                                |
| 4. | "           | " " 4. " 5.                                |
| 5. | "           | " " 5. " 6.                                |

Das Ergebnis des Einlaufes haben die Zielrichter gleich den Zeitnehmern auf eine eigene Karte einzutragen und hierzu

auch den Abstand der beiden, von ihnen beurteilten Läufern. Durch diese Eintragungen können Einsprüche auch nachträglich noch behandelt werden.

Die Festlegung der Laufzeit erfolgt allein durch den Obmann des Zeitgerichtes unter Zuhilfenahme der Zeitnehmer- und Zielrichterkarten, bzw. allenfalls einer Zielbildaufnahme. Er hat die Aufgabe unter Berücksichtigung der gestoppten Zeiten und des Abstandes der Läufer voneinander die Laufzeiten festzustellen.

Eine Zielbildaufnahme soll grundsätzlich bei allen Sprintbewerben bis 400 m und von jedem Vor- Zwischen- und Endlauf gemacht werden. Bei eindeutiger Einlauffolge ist der Zieldurchgang des Siegers festzuhalten.

Bei dichter Einlauffolge der Zieldurchgang des Spitzenmannes dieser Gruppe.

Bei mehreren Gruppen hat die besser placierte Gruppe den Vorrang.

Bei Laufbewerben in Einzelbahnen werden für die Vor- u. Zwischenläufe je 2 Läufer auf Grund ihrer Leistungen vom zuständigen ÖLV-Sportwart oder einen hierzu beauftragten Funktionär gesetzt und die weiteren Läufer von der Wettkampfleitung hinzugelost. Die einzelnen Bahnen lösen sich die Läufer vor dem Start selbst.

Bei Laufbewerben ohne Bahnen werden für die Vorläufe auf gleiche Art jeweils 4 Läufer gesetzt und die weiteren hinzugelost. Fallen in einem Vor- oder Zwischenlauf mehr als 2 Läufer aus, so wird das Feld aus späteren Läufen aufgefüllt, wobei darauf Bedacht zu nehmen ist, daß alle Läufe möglichst gleich viele Teilnehmer aufweisen.

Auf Grund des geänderten Wechselraumes ist es notwendig, das mindestens 2 Wechselrichter eingesetzt werden.

### T e c h n i s c h e B e w e r b e

Die Reihenfolge der Versuche in den technischen Bewerben wird von der Wettkampfleitung vorgelost und gilt sowohl für den Vorkampf wie für die Entscheidungsversuche.

Bei den Mehrkämpfen ist für jeden technischen Bewerb eine eigene Auslosung vorzunehmen. In den Laufbewerben können gleichstarke Teilnehmer zusammengestellt werden, wobei aber die Bahnen gelost werden müssen. In den letzten Laufbewerben sind in die einzelnen Zeitläufe die Teilnehmer auf Grund ihrer Rangfolge vor diesem Schlußbewerb einzuteilen.

### S p r u n g b e w e r b e

In jedem Sprung- oder Stoßbewerb sind mindestens neben dem Obmann noch 2 weitere Kampfrichter nebst Hilfskräfte einzuteilen.

In den Hochsprungbewerben haben die Kampfrichter besonders darauf zu achten, daß die Sprunglatte zwischen den Sprungständern liegt, und nicht eingeklemmt ist. Bei Sprunglatten mit dreikantigem Querschnitt ist jene Lage zu verwenden,

welche den geringsten Durchhang aufweist, und außerdem ist die Latte zu kennzeichnen, damit immer die gleiche Lage eintritt.

Ein besonderes Augenmerk ist darauf zu legen, daß sich die Auflageplatten bei den Hochsprungständern bzw. die Bolzen bei den Stabhochsprungständern in gleicher, horizontaler Lage befinden, was mittels einer Wasserwaage geprüft werden kann. Ungenauigkeiten in dieser Hinsicht treten bei ungleichhohen Aufstellflächen der Sprungständer auf.

Ein Fehlversuch liegt auch dann vor, wenn zwar die Sprungplatte bei einer Berührung nicht zu Boden fällt, jedoch nachher nicht auf den Auflageplatten zu liegen kommt. Das bloße Abheben von Auflageplatten stellt noch keinen Fehlversuch dar. Dagegen ist es ohne Bedeutung, wann die Sprungplatte zu Boden fällt; noch während sich der Springer in der Grube befindet oder nachher.

Wird die Sprungplatte eindeutig während eines Sprungversuches durch den Wind oder durch andere Einwirkungen herabgeworfen, falls der Springer die Latte berührt hat, kann der Versuch ohne Anrechnung wiederholt werden. Hat der Springer in einem solchen Fall die Latte überhaupt nicht berührt, dann ist der Sprung als gültig zu erklären.

Steigerungen der Sprunghöhen außerhalb des festgelegten Bereiches um einen Zentimeter, sind nur im Falle eines Rekordversuches (Landes-, Staats- oder höherwertigen Rekordes) gestattet.

Beim Stabhochsprung ist darauf zu achten, daß die vordere Oberkante des Einstichkastens in gleicher Höhe mit der Absprungstelle liegt (Nachmessung mit einer Wasserwaage), da von dieser Kante aus die Sprunghöhen gemessen werden. Festgestellte Höhenunterschiede sind im Wettkampfprotokoll zu vermerken und bei der Höhenmessung zu berücksichtigen. Zu frühes Abfangen des Sprungstabes durch einen Kampfrichter ist verboten.

### S t o ß - u. W u r f b e w e r b e

Bei jedem Wurfbewerb sind mindestens 4 Kampfrichter erforderlich.

Zur Feststellung, ob ein Teilnehmer nach einem Versuch aus dem Kreis, diesen durch die rückwärtige Hälfte verlassen hat, ist es unbedingt notwendig, daß eine deutliche Halblinie vorhanden ist.

Bei Versuchen, die aus einem Kreis erfolgen, beginnt dieser mit dem Betreten desselben, doch ist es dem Teilnehmer gestattet mehr als einmal mit dem eigentlichen Wurf oder Stoß zu beginnen, wenn das Gerät zwischendurch nicht auf den Boden gelegt wird.

Ist ein Teilnehmer nach dem Betreten des Kreises durch irgend einen Umstand an der ordnungsgemäßen Ausführung eines Versuches behindert, so kann er nach Mitteilung an den Kampfrichterobmann den Kreis wieder verlassen, um den Mangel zu beheben, ohne das dies als Versuch gewertet wird.

Die Berührung der Innenkante des Eisenreifens oder des Stoppbalkens beim Kugelstoß ist gestattet; gleicherweise stellt es keinen Fehlversuch dar, wenn ein Teilnehmer mit einem Fuß über die Innenkante des Wurfkreises hinausschwingt, ohne dessen Oberkante oder den Boden außerhalb zu berühren.

Die Bestimmung, daß ein Teilnehmer aus einer sicheren Standstellung den Kreis zu verlassen hat, nachdem das Gerät den Boden berührt hat, besagt nur, daß er nicht aus dem Kreis herausfallen oder springen darf; wenn er aber durch seinen Versuch innerhalb des Kreises zum Sturz gekommen ist und diesen nach dem Aufstehen ruhig verläßt, wird dieser Versuch als gültig gewertet.

Beim Speerwurf darf, analog den Versuchen aus einem geschlossenen Kreis, der vordere Abwurfbogen auch nach dem Auftreffen des Gerätes auf dem Boden nicht überschritten werden, dagegen jedoch die seitlichen Begrenzungslinien (zu jeder Zeit!).

Bei einem gültigen Speerwurf muß die Metallspitze des Speeres zuerst den Boden berühren. Hingegen ist es keineswegs notwendig, daß die Metallspitze einen sichtbaren Eindruck auf dem Boden hinterläßt. Dies ist insbesondere bei einem fast flachen Auffall auf einem Rasenboden der Fall. Hier ist es die besonders verantwortungsbewußte Aufgabe desjenigen Kampfrichters, der der Auffallstelle am nächsten ist, möglichst genau diese Stelle zu bezeichnen, wobei seine Feststellung praktisch inappellabel ist. Es wäre denn, daß sich ein Schiedsrichter zufällig in ähnlicher Entfernung wie der betreffende Kampfrichter befunden und den Auffall mitbeobachtet hat.

Beim Hammerwurf zählt grundsätzlich immer nur der Eindruck der Kugel des Gerätes für die Weitemessung, und nicht etwa ein Eindruck des Griffes oder Drahtes.

Dipl. Ing. Glaser

Ergebnisse int. Meeting Innsbruck

800m Frauen:	1. Schatz Bärbl	T.I.	2:18.7
	2. Marasek Melga	ATSV-Linz	2:25.3
	3. Ludwig Heidi	U-Dornbirn	2:27.3
Diskus Frauen:	1. Anderle Gerl.	T.Ibk.	47.42m T.R.
400m Hürden:	1. Haas F.	Dtschld.	51.3
	2. Neumann J.	Dtschld.	51.6
	3. Haid Helmut	Tsch.Ibk.	53.2
10.000m	1. Hymann Martin	England	30:21.8
	2. Höger Xaver	Dtschld.	30:43.0
	3. Stöckl Ernst	ATSV-Linz	31:42.2
Speerwurf Frauen:	1. Schönauer Traudl	ITV	45.65
	2. Palat Inge	UWW	40.43
3000m:	1. Tulloh B.	England	8:10.6
	2. Klaban Rud.	Reichsbd.	8:29.0

Ergebnisse intern. Meeting Linz

1100m Hürden:	1. Haid	Tsch.Ibk.	15.3
	2. Lerch	TS-Bregenz	15.5
	5. Kneidinger	ULC-Linz	15.6
1000m Männer:	1. Ziegler	Dtschld.	10.7
	2. Berger	U-Salzburg.	10.7
	5. Nöster	ULC-Linz	11.0
Kugel Männer:	1. Pötsch	U-Graz	15.62
	2. Dießl	ULC-Linz	14.64
Speer Frauen:	1. Straßer	ULC-Linz	43.40
	2. Sinnhuber	U-Lglb.	39.48
1000m:	1. Tulzer	ULC-Linz	2:22.2 O.Ö.R.
	2. Klaban	Reichsbund	2:22.9
	3. Wicher	Post-Graz	2:25.5
Hoch Frauen	1. Sykora	U-St.Pölten	1.65
	2. Flegel	WAC	1.63
Speer Männer	1. Löberbauer	U-Salzburg	68.23
2000m Männer	1. Nöster	ULC-Linz	21.9
	Kamler	UWW	21.9
Kugel Frauen	1. Anderle	Tsch.Ibk.	13.38
	3. Strasser	ULC-Linz	11.68
400m	1. Haid	Tsch.Ibk.	49.5
Hammer	1. Thun	WAF	64.20
	2. Pötsch	U-Graz	57.20
Stabhoch	1. Bauer	ULC-Linz	4.00
5000m	1. Tulloh	England	14:08.4
	2. Hymann	"	14:11.9
	3. Gansl	VÖST	14:34.6
Hochsprung Mä.	1. Donner	UKJ	2.01m

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck:

Österreichischer Leichtathletik-Verband

Für den Inhalt verantwortlich : Dr. Hermann Andrecs

alle Wien 4., Prinz Eugenstraße 12

Erscheinungsort: W i e n      Verlagspostamt : W i e n 50